

Über unsere Berufsmaturitätslernende Saskia Maurer (BM2 TALS 2020.b) und ihre Pläne, nach Minneapolis (US) zu ziehen und dort Universitäts-Hockey zu spielen.

(Berner Oberländer / Thuner Tagblatt, 25.02.2021)

Das spezielle Jahr der Saskia Maurer

Berner Eishockeytorhüterin Saskia Maurer steckt in der Endphase einer aussergewöhnlichen Saison. Bald wird die 19-Jährige in die USA übersiedeln und Universitäts-Hockey spielen.

Reto Pfister

Am Wochenende wird Saskia Maurer für die Frauen von Bomo Thun im Playoff gegen die ZSC Lions im Einsatz stehen. Die 19-jährige Elektronikerin aus Röthenbach im Emmental ist eine der besten Torhüterinnen der Schweiz, sie dürfte auch an der WM in Kanada teilnehmen. Und damit eine Saison abschliessen, die einige Wendungen beinhaltete.

Start bei den Männern

Für Torhüterinnen von gehobener Qualität wie Saskia Maurer ist es ein mittlerweile üblicher Weg, sich in Junioren- und Männermannschaften das Rüstzeug für eine erfolgreiche Karriere zu holen. Die Schüsse sind härter, das Tempo höher als bei den Frauen. Die 19-jährige begann die Saison daher bei der U-20 von Dragon/Thun, die in der zweithöchsten Juniorenliga spielt, dazu trainierte sie mit dem MSL-Team des EHC Thun. Bei der U-20 genoss sie das Vertrauen von Trainer Michel Bühlmann und wurde regelmässig eingesetzt.

Nur noch Trainings

Am 24. Oktober 2020 wurde die Saison sowohl in der MSL als auch in der U-20 Corona-bedingt unterbrochen. Bis Mitte Dezember wurde der Trainingsbetrieb allerdings noch aufrechterhalten. Für eine Torhüterin waren diese Einheiten ohne Körperkontakt weniger speziell als für einen Feldspieler. Unterschiede stellte Maurer dennoch fest. «Die taktischen Elemente, das Antizipieren von Spielsituationen, das fehlte», sagt sie. «Dafür wurde ich mit viel mehr Schüssen eingedeckt als sonst.»

Wechsel zu Bomo Thun

Mitte Dezember 2020 wurde nach der erneuten Verschärfung der Corona-Bestimmungen auch der Trainingsbetrieb in der MSL



Saskia Maurer blickt auf ein Eishockeyjahr mit vielen Wendungen zurück – das noch nicht zu Ende ist.

Foto: Enrique Muñoz Garcia

und in der U-20 eingestellt. Maurer war damit ohne Team.

Und der Gedanke kam auf, doch wieder in den Frauenbereich zurückzukehren. Maurer hatte weiter freundschaftliche Kontakte mit den Spielerinnen von Bomo Thun gepflegt, für dieses Team hatte sie von 2017 bis 2020 total 35 Partien bestritten. Ab Januar trainierte sie mit Bomo. Als sich Stammtorhüterin Sandra Heim verletzte, war klar,

dass die Emmentalerin die Lücke schliessen würde. «Ich kann von Glück reden, dass das so reibungslos geklappt hat», sagt die 19-Jährige. «Es ist ein cooles Team, ich kann es mit allen gut und bin auch privat gerne mit den Spielerinnen unterwegs.»

Länderspiele und WM

Mitte Februar war Maurer eine von drei Torhüterinnen, die für die drei Länderspiele gegen

Deutschland in Romanshorn aufgeboten waren. Die Bernerin bestritt die erste Partie, die nach einem Penaltyschiessen mit 32 Versuchen (!) 0:1 n.P. verloren ging. Es war nicht selbstverständlich, dass die Spiele überhaupt stattfanden, bei den Männern wurden auch die Partien im Februar abgesagt.

«Ich bin mit Freude zum Nationalteam gefahren», sagt Maurer. «Bezüglich Corona hatte ich

keine Bedenken.» Die Spielerinnen unterzogen sich vor dem Einrücken einem PCR-Test, vor der Abreise ebenso. Vor jeder Partie wurden Schnelltests durchgeführt.

Die Deutschland-Spiele waren die Hauptprobe für die WM, die im April in Halifax und Thuro in Kanada durchgeführt wird. Die Schweiz verfügt derzeit über keine «Übertorhüterin» wie zu jener Zeit, als die heutige SCB-Sportchefin Florence Schelling auf Weltklasseniveau agierte. Maurer wurde bei Junioren-Titelkämpfen ins All-Star-Team gewählt; sie dürfte gute Chancen haben, an der WM dabei sein zu können.

Playoff mit Bomo Thun

Am kommenden Wochenende beginnt das Playoff. Bomo Thun trifft in einer Best-of-5-Serie als Aussenseiterin auf die ZSC Lions. «Chancenlos sind wir nicht», sagt Maurer. «Jedes Spiel muss gespielt werden, es gibt Möglichkeiten, den ZSC zu schlagen.»

Umzug in die USA

Die Playoff-Spiele werden vorerst die letzten sein, die Saskia Maurer mit einem Schweizer Clubteam bestreitet. Im August zieht sie nach Minneapolis im US-Bundesstaat Minnesota, um dort an der St. Thomas University zu studieren und für das Team der Universität Eishockey zu spielen. Nationaltrainer Colin Muller hatte den Kontakt in die USA hergestellt. «Ich wollte dies schon immer», sagt die Emmentalerin. «Ich freue mich schon darauf.» Zuvor wird die Elektronikerin Maurer noch die Prüfungen für die Berufsmatur absolvieren. Vier Jahre wird sie danach in den USA verbringen; sie will dort ein Studium im Bereich Sport oder Gesundheit aufnehmen.

Und die junge Sportlerin wird damit nach einer aussergewöhnlichen Saison das nächste Abenteuer in Angriff nehmen.